

RADIO FREIER ALPENFUNK

I - 39040 BARBIAN / BARBIANO - ST. JAKOB / S. GIACOMO 27
Tel. (0471) 65 4104 - UKW - FM 89.35 - 103.6 MHz

WIR WÜNSCHEN ALLEN ZUHÖRERN EINE GUTE UNTERHALTUNG

Radio Freier Alpenfunk, das war die erste Station, die ich bei meinem Urlaub im Jahre 1981 besuchte, nachdem ich vom Stationsbesitzer auf meinen Empfangsbericht eine Einladung erhalten hatte. Der Besitzer, Herr Walter Prader, teilte mir auf meinen Bericht - übrigens der Zweite, den die Station erhalten hatte - folgendes mit:

"Am Anfang meines Schreibens möchte ich mich für die lange Verspätung entschuldigen, mir ist es bis heute nicht gelungen, Ihnen netten Brief zu beantworten. Bis heute hatten wir große Probleme mit unserem Sendegebiet, darum mussten wir uns sehr tatkräftig einsetzen. Ihr Schreiben wurde Tag für Tag verschoben, obwohl wir uns darüber sehr freuten. Leut Ihres Schreibens muß ich feststellen, daß Sie sehr sorgfältig unsere Sendungen verfolgten und auch Ihre Kritik geäußert haben, was für uns nur von Vorteil ist.

Es ist schwer zu schildern, was wir bis heute so alles erlebt hatten, man könnte fast ein Buch mit 200 Seiten schreiben, und ich bin sicher, es würde so spannend wie ein Roman. Sicher haben Sie bemerkt, daß hier in Südtirol das UKW-Band völlig ausgebuht ist, und darum ist es sehr schwierig, ungestört durch die Gegend zu senden. Leider Gottes sind hier in Südtirol schon mehr als 30 private Rundfunkstationen, die auch noch mit mehreren Umsetzern durch die Gegend funken. Es gibt Stationen, die haben mehr als 20 Umsetzer in Südtirol verteilt.

Im Jahre 1977, als wir zu senden begannen, konnten wir mit 20 Watt Sendeleistung unser Sendegebiet erreichen, was wir heute kaum noch mit 400 Watt schaffen. Teilweise wird aber schon mit 5 KW und mehr in Südtirol gesendet, so daß ein einwandfreier Empfang kaum noch möglich ist. Sie werden fragen, gibt es denn keine Gesetze: Doch, die gibt es, aber nur technische Bestimmungen, die auch übertreten werden. Wer mehr Geld in der Tasche hat, der siegt, weil der kleinere sich einen Prozeß nicht leisten kann und darum den kürzeren zieht.

Unser einziges Einkommen ist die Werbung, jeder einzelne Sender kann sich nur mit den Werbeeinnahmen finanzieren. Leider arbeiten ca. 70% der Stationen im Defizit, d.h., was verdient wird, muß wieder ausgegeben werden, für Strom, Telefon, Musikmaterial wie Schallplatten und Tonbänder, Betriebssteuern, Autoreneuern, Reparaturen, Ankauf von Sendemaschinen, Löhne der Angestellten, usw.

Vielleicht können Sie uns einmal besuchen, wenn Sie Ihren nächsten Urlaub in Südtirol verbringen, um die einzelnen Punkte genauer zu besprechen. Sicherlich haben Sie jetzt einen kleinen Überblick über unsere Situation bekommen und können sich ein Bild über unseren Beruf machen.

Ich habe mich gefreut, Ihnen einige Fragen beantworten zu dürfen und verbleibe in Erwartung eines baldigen Wiederhörens oder Wiedersehens Ihr Freier Alpenfunk."

Soweit die Antwort des Freien Alpenfunkes auf meinen Empfangsbericht, die einen grundsätzlichen Überblick über die Situation im Südtiroler Äther ermöglicht.

Auf Grund dieser Einladung fuhren wir von Meran nach Barbian, das liegt ca. 800 m oberhalb des Eisacktales am steil abfallenden Berghang in etwa 1200 m über dem Meeresspiegel. Vom Ritten kommend, erlebten wir eine böse Überraschung, als sich plötzlich die Straße nach Barbian in einen

steinigen Feldweg verwandelte, teilweise mit 20% iger Steigung dem Berghang entlang führte. Ein weiteres Problem ergab sich beim Auffinden der Station. Der Ort war nun gefunden, doch es war schwierig, eine Auskunft über die Station zu erhalten und den Weg gezeigt zu bekommen. Selbst der Briefträger konnte oder wollte uns nichts Näheres sagen. Schließlich gelangten wir doch zum Studio des Freien Alpenfunkes und konnten uns an Ort und Stelle über den Sender informieren.

WIE IST DER FREIE ALPENFUNK ENTSTANDEN:

Die ganze Geschichte begann im Jahre 1977, wie es bei den Elektrotechnikern üblich ist, wurde an alten Geräten herumgebastelt und probiert, bis wir eines Tages auf die Idee kamen, einen kleinen Sender zu bauen, der im nächsten Haus, das ungefähr 300 m entfernt ist, zu hören war. Daran wurde gleich Interesse geschöpft, wir beschafften uns eine komplette UKW Station, mit der wir im Jahre 1978 zu senden begannen. Unsere erste Station bekam den Namen "Radio Dreikirchen" (Dreikirchen ist ein bekannter Ort oberhalb Barbians). Nach einige Monaten mussten wir alles einstellen, weil wir nicht die Erlaubnis hatten, Musik zu senden. Ein Jahr lang wurde alles verschoben und im Frühjahr 1979 wurde von neuem begonnen. Wir hofften, voll ins Geschäft einsteigen zu können, der Name wurde geändert in "Freie Welle Eisacktal". Nach einigen Monaten kam es zu Differenzen mit "Radio Eisack". Der Name wurde erneut geändert, jetzt in "Radio Freier Alpenfunk".

Im Juli 1979 mussten wir aus technischen Gründen alles einstellen, doch wir ließen den Kopf nicht hängen und beschloss, neue Sendemaschinen zu kaufen und ein neues Studio einzurichten.

Am 25. Januar 1980, um 16.00 Uhr war es wieder soweit, die neuen Sendeanlagen wurden wieder in Betrieb gesetzt. Um 18.00 Uhr kamen die ersten Anrufer. Am 6. Februar wurde die erste Umsetzstation errichtet, Anfang Juni dann die Umsetzer für den Raum Bozen, so ging es weiter aufwärts, heute hat der Freie Alpenfunk 7 Umsetzer in Südtirol verteilt.

Die derzeitige Studioeinrichtung kostet mehrere 10.000 DM. Rund 12 Mitarbeiter sind derzeit beim Freien Alpenfunk - allerdings zum größten Teil nebenberuflich - beschäftigt.

In Bozen besitzt der Freie Alpenfunk ein weiteres Aufnahmestudio für Verbesserungen, in dem Werbepots auf Kassette vorproduziert werden.

WAS HEISST FREIER RUNDFUNK?

Unter "Frei" verstehen sie den staatlich freien Rundfunk, der keiner Zensur unterliegt und bei dem nach Lust und Laune gesendet werden kann. Radiomacher verstehen sich als absolut unpolitisch und möchten ihren Hörern eine angenehme Unterhaltung anbieten. Die einzige Auflage des

